
Wolfram Nitsch

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2014

Vorlesung

BALZAC, ZOLA, FLAUBERT

Mittwochs 10.00 s. t. – 11.30 Uhr (Hörsaal H 80/Philosophikum)

Balzacs neuartiges Vorhaben, im Romanzyklus der *Comédie humaine* die zeitgenössische Geschichte zu schildern und zu erklären, hat in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unterschiedliche Fortsetzungen gefunden. Zola hat es in den *Rougon-Macquart* zu wiederholen und zu überbieten versucht, Flaubert hat es in seinen Zeitromanen kritisch in Frage gestellt. An Hand ausgewählter Werke der drei Autoren wird die Vorlesung einen Überblick über Grundzüge und Spielarten realistischen Erzählens vermitteln. Dabei sollen neben dem literatur- und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext dieses Erzählens besonders zwei seiner historischen Bezugfelder und Imaginationsquellen zur Sprache kommen: die Beschleunigung des sozialen Lebens durch moderne Medien und Maschinen sowie die Entwicklung der Metropole Paris, wo diese Beschleunigung besonders dramatische Gestalt erlangt. Ausführlich besprochen werden: *Illusions perdues* und *Splendeurs et misères des courtisanes* von Balzac; *La curée* und *La bête humaine* von Zola; *L'éducation sentimentale* und *Bouvard et Pécuchet* von Flaubert. Die Textgrundlage für die an die Vorlesung anschließende Klausur bilden die in Taschenbuchausgaben vorliegenden Romane *Illusions perdues* (Folio), *La curée* (Folio) und *L'éducation sentimentale* (GF).

Vorlesung

EINFÜHRUNG IN DIE ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT

Mittwochs 12.00 s. t. – 13.30 Uhr (Hörsaal C/Hörsaalgebäude)

Diese Einführungsvorlesung begleitet alle Einführungsseminare (Grundlagenseminare A) in romanischer Literaturwissenschaft (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch). Sie vermittelt allgemeine Grundlagen der Literaturwissenschaft, die in den auf das Vorlesungsprogramm abgestimmten Einführungsseminaren an Textbeispielen aus der jeweiligen Literatur praktisch erprobt und historisch vertieft werden. In erster Linie bietet sie einen systematischen Überblick über wichtige Begriffe und Methoden der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte; daneben aber auch einen Ausblick auf neuere Theorien der Literatur, ihrer kulturellen Stellung und ihrer medialen Gestalt. Die Vorlesung bildet eine wichtige Ergänzung zu den Einführungsseminaren sollte nach Möglichkeit im gleichen Semester besucht werden. Zur vorbereitenden oder begleitenden Lektüre empfehle ich Jonathan Culler: *Literaturtheorie. Eine kurze Einführung*, Stuttgart: Reclam 2002.

Hauptseminar

GRENZFÄLLE DER FRANZÖSISCHEN KOMÖDIE

Freitags 10.00 – 11.30 Uhr (Raum S 23/Neues Seminargebäude)

Die reiche Tradition der französischen Komödie hat immer wieder Stücke hervorgebracht, über die man nicht völlig unbeschwert lachen kann. Ausgehend von Wolfgang Iser's Bestimmung des Komischen als ›Kipp-Phänomen‹ sollen im Seminar vier solcher Grenzfälle aus verschiedenen Epochen der Gattungsgeschichte besprochen werden: *Le misanthrope* (1666) von Molière, *Les fausses confidences* (1737) von Marivaux, *En attendant Godot* (1952) von Samuel Beckett und *Trois versions de la vie* (2000) von Yasmina Reza. Für einen Nachweis aktiver Teilnahme gilt es folgende Leistungen zu erbringen: (1) Thesenreferat, Sitzungsprotokoll, Sitzungsmoderation oder Zusammenfassung einer Abhandlung aus der einschlägigen Forschung; (2) Textkenntnistest in der dritten Sitzung zu allen vier Komödien. Für einen Leistungsnachweis ist außerdem die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Zur einführenden Lektüre empfehle ich Volker Klotz/Andreas Mahler/Wolfram Nitsch u. a.: *Komödie. Etappen ihrer Geschichte von der Antike bis heute*, Frankfurt a. M.: Fischer 2013.

Hauptseminar (mit Torsten Hahn)

BAROCK IN DER DEUTSCHEN UND SPANISCHEN LITERATUR

Donnerstags 14.00 – 15.30 Uhr (Raum B V/Universitätsbibliothek)

Auf den ersten Blick scheint die deutsche und die spanische Barockliteratur wenig zu verbinden. Während der Barock in Spanien als «Goldenes Zeitalter» der Literaturgeschichte gilt, ist er in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert den Ruch des Antiquierten nicht mehr losgeworden. Im Seminar soll nach den Gründen dieser unterschiedlichen Wahrnehmung, aber auch nach gemeinsamen ästhetischen Charakteristika sowie nach gemeinsamen diskurs- und mediengeschichtlichen Voraussetzungen der europäischen Literatur des 17. Jahrhunderts gefragt werden. Dazu schlagen wir eine vergleichende Lektüre zweier repräsentativer Dramen vor: *La vida es sueño* (*Das Leben ein Traum*) von Pedro Calderón de la Barca und *Leo Armenius* von Andreas Gryphius. Als Beispiel moderner Barockrezeption soll außerdem Hugo von Hofmannsthals Calderón-Bearbeitung *Der Turm* zur Sprache kommen.

Oberseminar (für Masterkandidaten und Doktoranden)

AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE UND FORSCHUNGSPROBLEME

Blockseminar, Freitag 13.06. (S 13) und Samstag 14.06. (VIIa), jeweils 10–18 Uhr

Das Seminar wird in erster Linie Gelegenheit geben, laufende Kölner Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben vorzustellen und eingehend zu diskutieren. Darüber hinaus sollen auch aktuelle auswärtige Beiträge zur Literatur- und Medienwissenschaft besprochen werden. Dabei kann ein Nachweis aktiver Teilnahme, nicht jedoch ein Leistungsnachweis erworben werden. Eine Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung oder nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde möglich.